

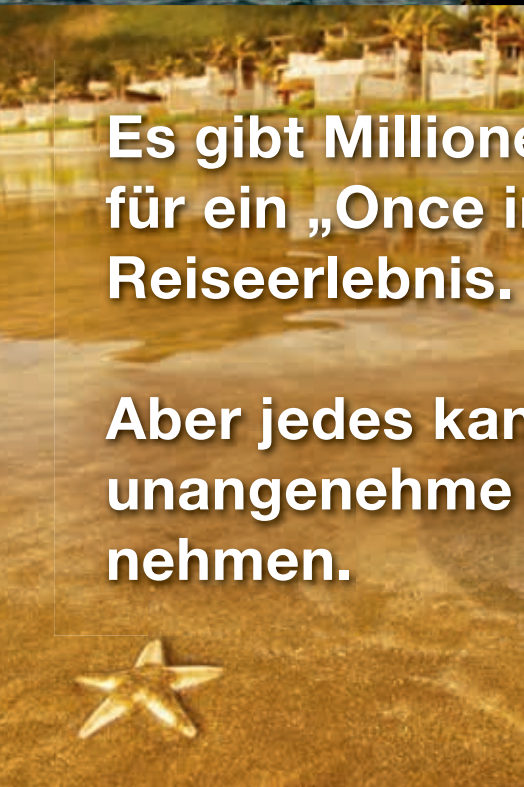
Sicher.Entspannt.Unterwegs



Geschäftsbericht 2015



ONCE IN YOUR LIFETIME



**Es gibt Millionen Möglichkeiten
für ein „Once in your lifetime“-
Reiseerlebnis.**

**Aber jedes kann eine
unangenehme Wendung
nehmen.**





Europäische Reiseversicherung AG
Kratochwilestraße 4 • 1220 Wien
Tel. +43/1/317 25 00 • Fax +43/1/319 93 67
E-Mail: info@europaeische.at • www.europaeische.at

Europäische Reiseversicherung AG, Sitz in Wien, registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 55418 y – DVR-Nr.: 0490083.
Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026.

Inhalt

Lagebericht	
Brief des Vorstandes	5
Kennzahlen	7
Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren	8
Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren	12
Ausland und Beteiligungen	14
Risikobericht gemäß § 243 Unternehmensgesetzbuch	15
Jahresergebnis	19
Forschung und Entwicklung	19
Funktionsausgliederung	19
Mitgliedschaften	19
Personal	20
Zweigniederlassung	20
Sonstiges	20
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
Ausblick	21
Bericht des Aufsichtsrates	21
Jahresabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Bilanz	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	34

In der Hauptversammlung der Aktionäre
am 07. März 2016 genehmigter
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Lagebericht

Brief des Vorstandes

Das Jahr 2015 war für den Tourismus insgesamt sehr herausfordernd und besonders von turbulenten und teils tragischen Entwicklungen geprägt. Terroranschläge in Tunesien und Ägypten, die Flüchtlingswelle auf Grund von Kriegen im Nahen Osten und die anhaltende Krise in Griechenland führten zu Verunsicherung und gedämpfter Reiselust.

Für den Outgoing Tourismus war es daher ein schwieriges Jahr. Schon zu Jahresbeginn konnte die gute Entwicklung 2014 nicht wiederholt werden. Die Entwicklung im Sommer brachte aus oben erwähnten Gründen kaum Besserungen und die letzten Monate des Jahres waren von großer Buchungszurückhaltung geprägt.

Deutlich besser verlief der Incoming Tourismus mit einer Steigerung bei Ankünften und Nächtigungen. Dieses Segment erreichte kräftige Zuwächse in der ersten Jahreshälfte und eine stabile Entwicklung im Rest des Jahres. Die Steuerreform des Jahres 2015 brachte allerdings einige Zusatzbelastungen für die österreichische Hotellerie.

Der Geschäftsreisemarkt litt 2015 unter der weiter schwachen Konjunktur in Europa und verzeichnete nur eine leichte Erholung vom schwachen Jahr 2014.

Die schwierigen Marktgegebenheiten im Hauptsegment Outgoing trugen dazu bei, dass die Europäische Reiseversicherung erstmals seit langer Zeit einen leichten Prämienrückgang zu verzeichnen hat. Hauptgrund für diese Entwicklung ist allerdings die Veräußerung des Geschäftes in der Slowakei mit 01.01.2015 an die Generali Slowakei. Da sich die übrigen Geschäftssegmente gut

entwickelten, konnte insgesamt wieder ein gutes Jahresergebnis erzielt werden. Der Veräußerungserlös aus der Abgabe des Slowakei-Geschäftes bescherte der Europäischen zudem außerordentliche Erträge, womit das Geschäftsjahr insgesamt mit einem Rekordergebnis abgeschlossen werden konnte.

Erfreulich auch, dass uns im heurigen Jahr sowohl von Endkunden als auch von Vertriebspartnern im Rahmen von Zufriedenheitsumfragen erneut ein erstklassiges Zeugnis ausgestellt wurde. Uns gibt das die Bestätigung, weiter an der kontinuierlichen Fokussierung unserer Tätigkeit auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Vermittlungspartner wert zu legen. Servicequalität gepaart mit Empathie unserer Mitarbeiter und Effizienz in der Verwaltung stehen im Zentrum unseres Tuns. Mit Beratung, Schulung sowie weiteren Dienstleistungen durch unsere Tochtergesellschaften TTC – Training Center und Care Consult runden wir das Angebot an unsere Kunden perfekt ab.

Mit Kontinuität im Unternehmen und starkem Fokus auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter konnten wir unsere langjährige Stellung als das führende österreichische Reiseversicherungsunternehmen ausbauen und durch die optimale Absicherung der Reisenden einen wertvollen Beitrag zum Allgemeinwohl der Gesellschaft leisten.

Auch in Südtirol und Slowenien wurden unsere Aktivitäten 2015 erfolgreich fortgesetzt, wobei insbesondere in Südtirol durch neue Partnerschaften ein schönes Wachstum erzielt werden konnte. Die Präsenz durch Beteiligungen an den führenden Reiseversicherungsgesellschaften in

der Tschechischen Republik und in Ungarn blieb unverändert aufrecht. Unsere Aktivitäten im Rahmen der ETIG (European Travel Insurance Group) gestalteten sich weiter positiv.

Wir danken ausdrücklich unseren Vertriebs- und Leistungspartnern für die hervorragende Zusammenarbeit, durch die es uns möglich war, einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit für Reisende zu schaffen. Besonderer Dank gilt unserem Leistungspartner und zugleich Schwestergesellschaft Europ Assistance, die es uns durch ihr

weltweites Netzwerk und die hohe Qualität ihrer Mitarbeiter ermöglicht, unseren Kunden überall auf der Welt rasche und effiziente Hilfe zu leisten.

Ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Dienste unserer Vertriebspartner und Versicherungsnehmer. Mit ihnen gelingt es uns, nachhaltig die Entwicklung der Gesellschaft voranzutreiben und unser Leistungsversprechen bei steigenden Anforderungen bestens zu erfüllen.

Wien, den 25. Februar 2016



Jean-François Diet
Mitglied des Vorstandes

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner
Mitglied des Vorstandes

Mag. Wolfgang Lackner
Vorsitzender des Vorstandes

Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	2015	2014	2013
Verrechnete Prämie Gesamtrechnung	62.651	65.959	63.805
Verrechnete Prämie im Eigenbehalt	33.031	33.850	32.509
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.425	5.307	5.314
Außerordentliches Ergebnis	2.473	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.124	-1.580	-1.323
Jahresüberschuss	5.774	3.728	3.991
Bilanzgewinn	6.306	4.860	3.708

Bilanz in T€	2015	2014	2013
Kapitalanlagen (inklusive täglich fällige Bankguthaben)	52.918	53.920	46.924
Grundkapital	730	730	730
Rücklagen	18.996	15.033	12.822
Unversteuerte Rücklagen	193	193	193
Eigenmittel im erweiterten Sinn	26.226	20.817	17.454
Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	37.712	39.524	36.679
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	24.659	25.649	23.782
Bilanzsumme	61.431	61.596	54.352
Anzahl Mitarbeiter (Stand 31.12.)	85	94	92

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Technischer Verlauf

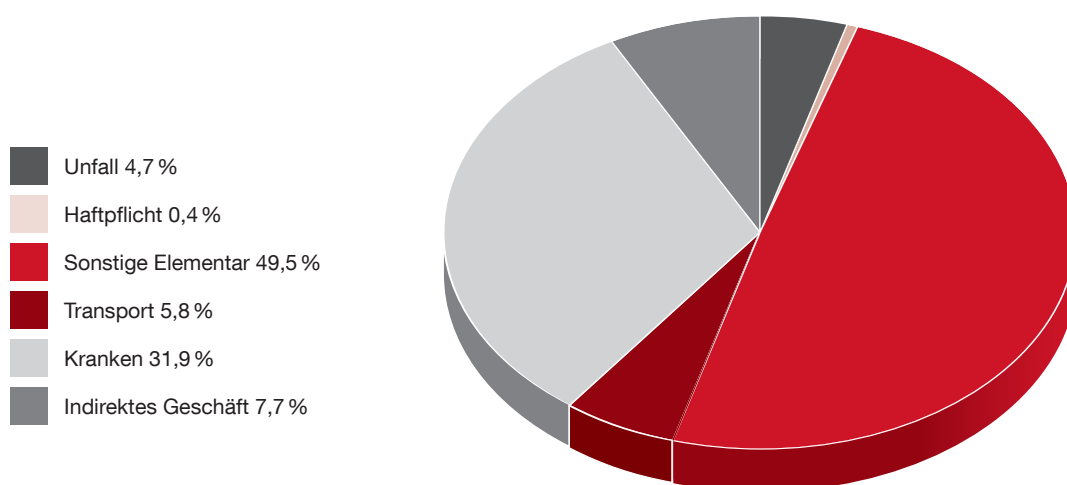
Prämienentwicklung

Im Berichtsjahr verzeichnete die Europäische Reiseversicherung AG, Wien (im Folgenden „die Gesellschaft“), erstmals seit langer Zeit einen leichten Prämienrückgang und konnte eine verrechnete Prämie von 62,65 Mio. € erwirtschaften. Nach Abzug der Prämienabgrenzung errechnet sich eine verdiente Prämie von 62,21 Mio. €. Die Vorjahreswerte beliefen sich auf 65,96 Mio. € für die verrechnete bzw. 64,41 Mio. € für die verdiente Prämie. Der erhebliche Rückgang im direkten Geschäft ist vor allem auf den Verkauf der slowakischen Niederlassung an die Generali Poist'ovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava per 01.01.2015 zurückzuführen. In Österreich konnte

eine verrechnete Prämie von 57,85 Mio. € (Vorjahr: 59,14 Mio. €) erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem prozentuellen Rückgang von 2,2 %.

Im Zuge des Verkaufs im Konzernverbund an die Generali Poist'ovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava wurde vertraglich vereinbart, dass die Gesellschaft berechtigt ist, noch weitere drei Jahre mit abnehmendem Volumen am erwirtschafteten Geschäft der Organizačná Zložka Slovensko auf Basis einer Rückversicherungsvereinbarung zu partizipieren. Dieses Volumen wird seit 2015 im Bereich des indirekten Geschäfts dargestellt. Dies ist gleichzeitig der Auslöser für den hohen Anstieg (+579,6 %).

Verrechnete Prämie in T€	2015	2014	Änderung in %
Unfall	2.923	3.788	-22,8 %
Haftpflicht	226	318	-29,0 %
Sonstige Elementar	31.061	33.216	-6,5 %
Transport	3.677	4.310	-14,7 %
Kranken	19.960	23.620	-15,5 %
Gesamtrechnung direktes Geschäft	57.847	65.252	-11,3 %
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	4.804	707	+579,6 %
Summe verrechnete Prämie	62.651	65.959	-5,0 %



Zusammensetzung der verrechneten Prämie 2015

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle, darunter fallen die gesamthaften Versicherungsleistungen (inklusive der Kosten für Schadenbearbeitung) sowie das Abwicklungsergebnis, ergaben im Berichtsjahr einen Gesamtaufwand von 32,65 Mio. €. Der Vorjahreswert belief sich auf 31,21 Mio. €. Dieser Anstieg ist vor allem auf eine

Erhöhung der Rechnungsjahrschadenzahlungen, hier unter anderem im Bereich der Großschadensereignisse, zurückzuführen.

Aus den erwähnten Faktoren errechnet sich für das Berichtsjahr eine Bruttoschadenquote, gerechnet zur verdienten Prämie, von 52,5 % (Vorjahr: 48,5 %).

Aufwendungen für Versicherungsfälle in T€	2015	2014	Änderung in %
Unfall	945	89	+965,4 %
Haftpflicht	-19	-79	-76,2 %
Sonstige Elementar	-19.476	-18.039	+8,0 %
Transport	-1.505	-1.396	+7,8 %
Kranken	-11.116	-11.581	-4,0 %
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-31.171	-31.006	+0,5 %
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	-1.481	-202	+634,1 %
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle	-32.652	-31.208	+4,6 %

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der gesamte Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb reduzierte sich im Berichtsjahr um -5,6 % auf 26,09 Mio. € (Vorjahr: 27,63 Mio. €). Der Rückgang im Bereich des Aufwands für den Versicherungsabschluss als auch im Bereich des

sonstigen Aufwands für den Versicherungsbetrieb resultiert vor allem aus dem Verkauf der ehemaligen slowakischen Niederlassung an die Generali Poistovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb in T€	2015	2014	Änderung in %
Sonstiger Aufwand für Versicherungsbetrieb	-2.164	-2.336	-7,4 %
Aufwand für Versicherungsabschluss	-23.921	-25.298	-5,4 %
Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb	-26.085	-27.634	-5,6 %

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Erträge aus Rückversicherungsabgaben

Die Erträge aus Rückversicherungsabgaben weisen im Berichtsjahr einen Wert von 28,13 Mio. € aus. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 29,18 Mio. €. Die Erträge aus den Rückversicherungsabgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Rückversicherungsschaden-

leistungen und den Rückversicherungsprovisionen zusammen. Von den Gesamterträgen entfallen 14,13 Mio. € auf abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungsfälle (Vorjahr: 13,26 Mio. €).

Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben

Die im letzten Jahr angefallenen Aufwendungen von 31,37 Mio. € haben sich im Berichtsjahr auf

29,39 Mio. € reduziert. Die Aufwendungen betreffen zur Gänze abgegrenzte Prämien.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich im Berichtsjahr wie folgt:

Rückversicherungssaldo in T€	2015	2014	Änderung in %
Unfall	-947	-69	+1270,6 %
Haftpflicht	-51	-43	+18,8 %
Sonstige Elementar	416	-452	-192,0 %
Transport	-449	-690	-34,9 %
Kranken	-223	-934	-76,2 %
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-1.254	-2.188	-42,7 %
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	0	0	-
Summe Rückversicherungssaldo	-1.254	-2.188	-42,7 %

Finanzergebnis

Die Finanzerträge konnten im Berichtsjahr ein Volumen von 2,59 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr: 3,70 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 1,11 Mio. €. Dies ist neben dem niedrigen Zinsniveau vor allem auf diverse Einmalfaktoren im Vorjahr (stark erhöhte Realisierungsgewinne vor allem auf Grund des Derisking im Aktienbereich, Anleihenverkäufe mit Gewinn auf Grund guter Marktsituationen sowie einer „earn-out“ Zahlung für die verkauften ehemaligen Tochterunternehmen in Russland und der Ukraine in Höhe von 294 T€) zurückzuführen.

Im Bereich der Finanzaufwendungen gab es im Berichtsjahr neben Abschreibungen für Schuldverschreibungen sowie Grundstücke und Bauten auch heuer Realisierungsverluste. Dennoch konnte der Gesamtaufwand um –19,8% auf 474 T€ (Vorjahr: 591 T€) reduziert werden.

Insgesamt errechnet sich daraus ein finanzielles Nettoergebnis von 2,11 Mio. € (Vorjahr: 3,10 Mio. €). Dies entspricht einem prozentuellen Rückgang von –31,8% zum Vorjahr.

Finanzergebnis in T€	2015	2014	Änderung in %
Laufende Finanzerträge	1.639	1.990	–17,6 %
Realisierungsgewinne	946	1.396	–32,2 %
Sonstige Finanzerträge	1	303	–99,7 %
Gesamtrechnung Finanzerträge	2.586	3.689	–29,9 %
Abschreibungen	–406	–298	+36,4 %
Realisierungsverluste	–35	–73	–52,4 %
Sonstige Finanzaufwendungen	–33	–220	–85,1 %
Gesamtrechnung Finanzaufwendungen	–474	–591	–19,8 %
Summe Finanzergebnis	2.112	3.098	–31,8 %

Gesamtergebnis

Aus den bereits erwähnten Faktoren und nach Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen sowie der Schwankungsrückstellung, deren Berechnung eine Auflösung von 195 T€ zum Vorjahr ergab, konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 2,32 Mio. € (Vorjahr: 2,33 Mio. €) erwirtschaften.

Aus diesem Ergebnis errechnet sich eine Bruttoschadenquote (inkl. Schadenbearbeitungskosten) von 52,5% (Vorjahr: 48,5%). Wie schon erwähnt ist der erhebliche Anstieg im Schaden auf die Rechnungsjahrschadenzahlungen, insbesondere im Bereich der Großschäden, zurückzuführen. Des Weiteren verzeichnete die Gesellschaft eine Kosten- und Provisionsquote von 41,9% (Vorjahr: 42,9%). In

Summe errechnet sich daraus eine Combined Ratio brutto von 94,4% (Vorjahr: 91,4%) sowie eine Combined Ratio netto von 93,2% (Vorjahr: 89,8%).

Unter Einbeziehung der zuvor angeführten Einflüsse aus dem Finanzergebnis sowie des sonstigen nicht-technischen Ergebnisses errechnet sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,43 Mio. € (Vorjahr: 5,31 Mio. €).

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses (Verkauf der slowakischen Niederlassung im Konzernverbund an die Generali Poist'ovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava) von 2,47 Mio. € und abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag errechnet sich für das Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 5,77 Mio. € (Vorjahr: 3,73 Mio. €).

Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (25,65 Mio. €) um 0,99 Mio. € auf insgesamt 24,66 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 3,9 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen in T€	2015	2014	Änderung in %
Prämienübertrag direkt und indirekt	9.237	9.072	+1,8 %
davon Anteil Rückversicherung	-4.340	-4.350	-0,2 %
Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen direkt und indirekt; inkl. offene Regresse	17.978	19.617	-8,4 %
davon Anteil Rückversicherung	-8.622	-9.369	-8,0 %
Schwankungsrückstellung	10.314	10.509	-1,9 %
Stornoreserve direkt und indirekt	183	326	-44,0 %
davon Anteil Rückversicherung	-91	-156	-41,4 %
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	24.659	25.649	-3,9 %

Eigenmittel

Die Eigenmittel im erweiterten Sinn erreichten im Berichtsjahr den Wert von 26,23 Mio. €, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 20,82 Mio. €. Die wichtigsten Positionen betreffen das Grundkapital, das zur Gänze eingezahlt ist (in Höhe von 730 T€), gesetzliche und freie Rücklagen (19,00 Mio. €) und unbesteuerbare Rücklagen (193 T€). Die Solvabilitätsvorschriften gemäß § 73b Abs 1 VAG wurden von

der Gesellschaft jederzeit deutlich erfüllt. Die Überdeckung des Eigenmittelerfordernisses betrug im Berichtsjahr 300,3 % (Vorjahr: 256,9 %). Basierend auf einem Bescheid der Finanzmarktaufsichtsbehörde wurden gemäß § 73b Abs 5 VAG seit 31.12.2014 die stillen Reserven aus der Unterbewertung von Immobilien zu den Eigenmitteln hinzugerechnet.

Solvabilität in %	2015	2014	2013
Überdeckung des Eigenmittelerfordernisses	300,3 %	256,9 %	163,8 %

Kapitalanlagen

Die Position Grundstücke und Bauten betrifft das bebaute Grundstück in der Wollzeile 15 des ersten Bezirks in Wien.

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

- 100,00 % der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
- 100,00 % der TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
- 13,00 % der Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn
- 10,00 % der ERV Evropská pojišťovna, a. s., Prag, Tschechische Republik

Die Kapitalanlagen setzen sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammen:

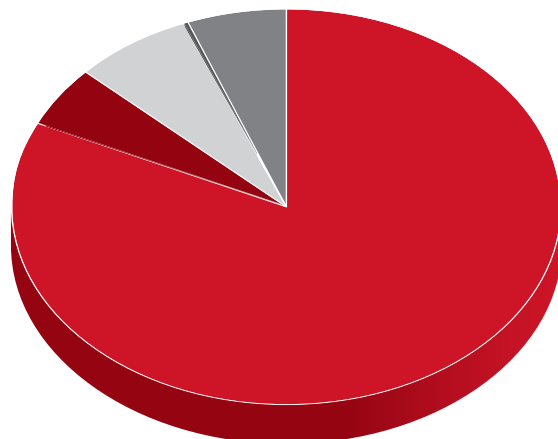
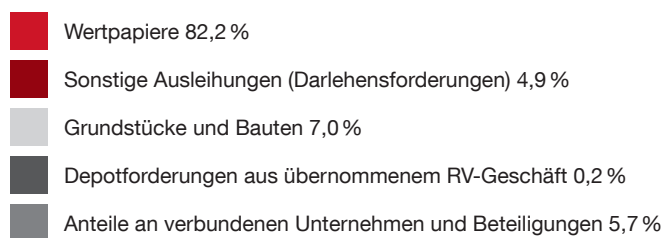
Kapitalanlagen in T€	2015	Anteil in %	Änderung in %	2014	Anteil in %
Wertpapiere	41.572	82,2 %	+5,3 %	39.465	78,4 %
Sonstige Ausleihungen (Darlehensforderungen)	2.500	4,9 %	+/-0,0 %	2.500	5,0 %
Grundstücke und Bauten	3.547	7,0 %	-2,5 %	3.637	7,2 %
Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft	109	0,2 %	+26,0 %	87	0,2 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.858	5,7 %	-0,9 %	2.883	5,7 %
Guthaben bei Kreditinstituten Ausland	0	0,0 %	-100,0 %	1.760	3,5 %
Summe Kapitalanlagen	50.586	100,0 %	+0,5 %	50.332	100,0 %

Im Berichtsjahr beträgt der Zuwachs der Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) 0,5 % und ergibt somit eine Gesamtsumme von 50,59 Mio. € (Vorjahr: 50,33 Mio. €). Vor allem der Bereich Wertpapiere konnte einen Zuwachs (+5,3 %) verbuchen.

Die 2,00% Beteiligung der TraviAustria GmbH, Wien, Österreich, wurde im Geschäftsjahr veräußert und ein Veräußerungsgewinn von 18 T€ erzielt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten Ausland betragen im Vorjahr zur Gänze Festgelder der ehemaligen slowakischen Niederlassung, welche als Kauttionen zur Absicherung der Insolvenzversicherung hinterlegt waren.

Die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen beträgt 4,0 % (Vorjahr: 6,1 %).



Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2015

Ausland und Beteiligungen

Strategische Ausrichtung

Die Gesellschaft setzte auch im Jahr 2015 ihre Aktivitäten zur Bearbeitung der benachbarten und nahen Staaten außerhalb Österreichs fort. Das bis dahin bedeutendste Auslandsengagement, die Niederlassung in der Slowakei, erreichte im Jahr 2014 die klare Marktführung und wurde im Zuge konzerninterner Überlegungen per 01.01.2015 an die Generali Poistovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava veräußert. Die bereits langjährigen Aktivitäten in Südtirol und Slowenien wurden erfolgreich fortgesetzt. Die Beteiligungen in Ungarn und der Tschechischen Republik entwickelten sich weiter sehr erfreulich.

Entwicklung in der Slowakei

Die Niederlassung in der Slowakei (Organizačná Zložka Slovensko) wurde am 01.01.2015 an die Generali Poistovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava veräußert und wird als eigene Niederlassung weitergeführt. Im Zuge des Verkaufs wurde vereinbart, dass die Europäische Reiseversicherung Wien drei weitere Jahre mit abnehmendem Volumen auf Basis einer Rückversicherungsvereinbarung partizipiert. Die Niederlassung konnte 2015 ihre Stellung als führender Reiseversicherer am hart umkämpften slowakischen Reiseversicherungsmarkt behaupten.

Entwicklung in Slowenien

Die Gesellschaft agiert in Slowenien sowohl mittels Fronting-Lösungen mit der lokalen Generali-Gesellschaft als auch seit dem Jahr 2010 über Direktge-

schäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs. Das Jahr 2015 war ähnlich wie in Österreich von einem schwierigen Umfeld im Outgoing-Geschäft geprägt. Trotz dieser Entwicklung konnte durch die Gewinnung neuer Partner und den Ausbau des Geschäftsvolumens bei bestehenden Partnerschaften eine weitere Stärkung der Marktposition erreicht werden. Unserer Marke (Evropsko Turistično Zavarovanje) gewinnt zusehends an Bedeutung am slowenischen Markt.

Entwicklung in Südtirol

Insgesamt konnte im Jahr 2015 in Südtirol trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein kräftiges Wachstum erzielt werden. Hauptgrund war die Gewinnung neuer Partnerschaften. Unsere Aktivitäten in Südtirol konzentrieren sich weiterhin auf die zwei starken Segmente Hotel und Outgoing. In beiden Geschäftssegmenten wurden im Wesentlichen dieselben, erfolgreichen Produkte wie in Österreich angeboten. Ein dichtes Netz an Vertriebspartnern (Reisebüros, Reiseveranstalter) bestimmt dabei das Outgoing-Geschäft.

Beteiligungen in Ungarn und Tschechien

In beiden Ländern konnten die Reiseversicherungsspezialisten gute Wachstumsraten erzielen und erneut deutlich positive Ergebnisse erwirtschaften. Diese Erfolge lassen nachhaltig stabile und hohe Dividendenausschüttungen erwarten.

Risikobericht gemäß § 243 Unternehmensgesetzbuch

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Generali Gruppe Österreich ist konzerneinheitlich organisiert und die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, darin eingebettet. Das zentrale Risikomanagement berichtet als Risikomanager der Generali Gruppe Österreich als auch operativer Risikomanager der Generali Holding Vienna AG, Wien, an deren Vorstand. Es nimmt eine koordinierende Rolle insbesondere im Hinblick auf die lokale Umsetzung der Gruppenvorgaben (Methoden- und Richtlinienkompetenz) wahr.

Zur Sicherstellung der unternehmensbezogenen Umsetzung des Risikomanagements gemäß den zentralen und regulatorischen Vorgaben hat die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, im Berichtsjahr eine Risikomanagement-Funktion mit entsprechenden Ressourcen etabliert. Die Risikomanagement-Funktion verantwortet die lokale Umsetzung des Risikomanagements gemäß den zentralen Vorgaben und ist fachlicher Ansprechpartner für den

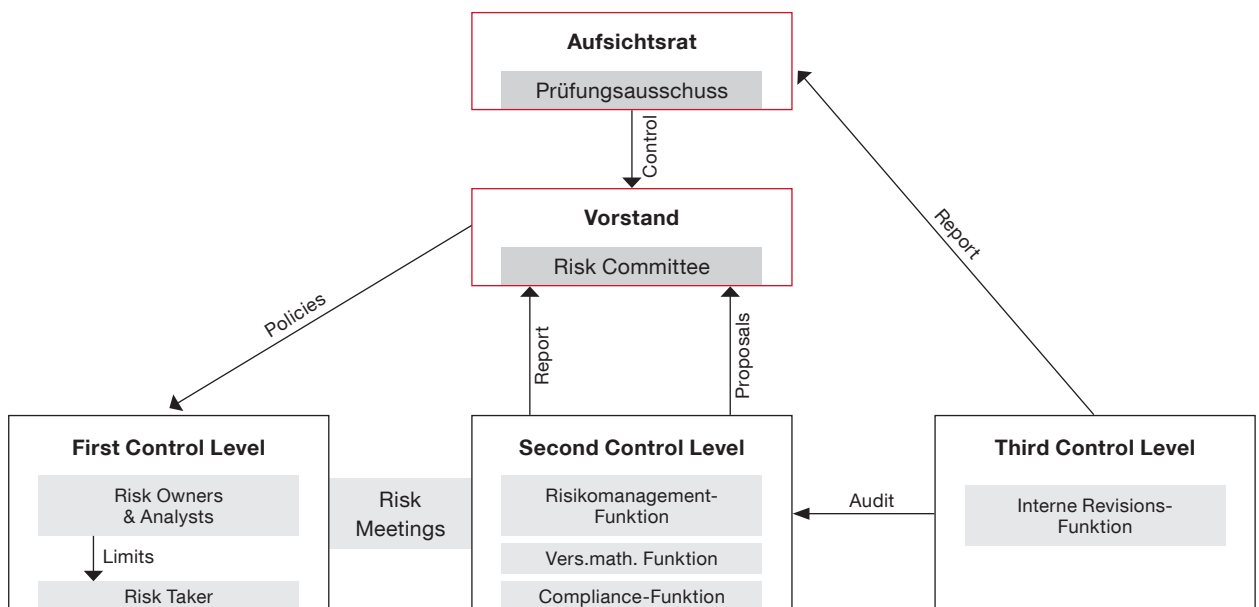
Vorstand. Grundsätze, Ziele und wesentliche Vorgaben des Risikomanagements sowie des Internen Kontrollsystems (IKS) werden in gruppenspezifischen Leit- und Richtlinien definiert.

Governance

In Vorbereitung auf die Umsetzung der Solvency II-Rahmenrichtlinie und VAG 2016 hat die Generali Gruppe Österreich die folgenden Governance Funktionen, wie gefordert, etabliert:

- die Risikomanagement Funktion,
- die Versicherungsmathematische Funktion,
- die Compliance Funktion und
- die Interne Revisionsfunktion.

Die folgende Grafik zeigt die drei Kontrollebenen des Governance Systems der Generali Gruppe Österreich, welches auch die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mit einschließt:



Leitlinien

Entsprechend den allgemeinen Governance Anforderungen gemäß Art 41 der Solvency II-Rahmenrichtlinie in Verbindung mit § 130c VAG Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinie 2009/138/EG verfügt die Generali Gruppe Österreich über Leitlinien zur Definition der jeweiligen Aufgaben, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Berichtsverfahren.

Die Leitlinien wurden von der Muttergesellschaft Assicurazioni Generali S.p.A., Triest vorgegeben und, entsprechend einem definierten Implementierungs- und Validierungsprozess, von den Vorständen der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, beschlossen.

Risikomanagementprozess

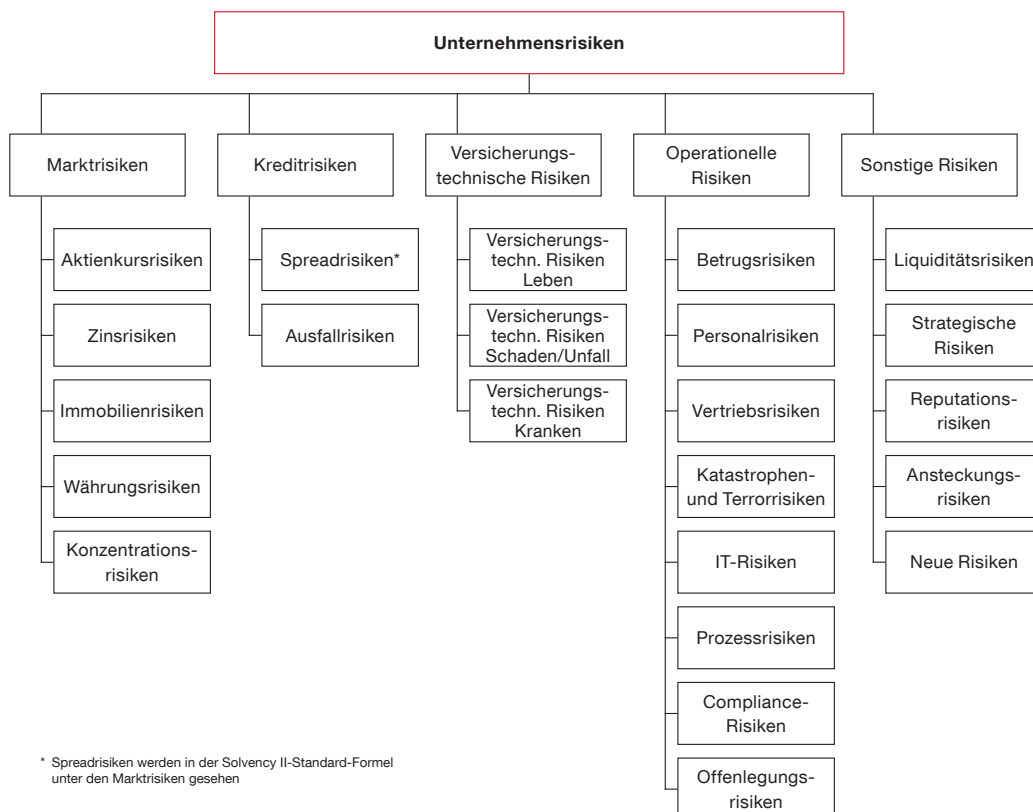
Der Risikomanagementprozess der Generali Gruppe Österreich stellt einen Regelkreislauf aus Risiko-

identifikation und -bewertung, Risikoberichterstattung, Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken folgt grundsätzlich den Solvency II-Vorgaben

und der in der Generali Gruppe weltweit implementierten Risikolandkarte:



Das Risikomanagement fokussiert dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden könnten. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen ab-

gebildet werden, erfolgt die Bewertung wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, auf Grund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung die Risikomanagement-Funktion der Gesellschaft. Die Risikomanagement-Funktion berichtet an den Vorstand und nimmt zusammen mit dem Vorstand die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor. Des Weiteren berichtet diese dezentrale Risikomanagement-Funktion an das zentrale Risikomanagement der Generali Gruppe Österreich.

Zentrales Element der Risikoberichterstattung ist der ORSA-Bericht. Im Rahmen der gemäß Art 45 der Solvency II-Rahmenrichtlinie und § 130c VAG Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinie 2009/138/EG geforderten ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) Berichterstattung hat die Generali Gruppe Österreich einen konzernweiten ORSA-Bericht, in welchem auch der Solo ORSA-Bericht der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, eingebettet ist, erstellt und parallel die Weiterentwicklung des

ORSA-Prozesses in enger Abstimmung mit dem bestehenden Planungsprozess vorangetrieben. Der ORSA-Bericht enthält Informationen zu allen wesentlichen Risiken sowie deren quantitative und qualitative Bewertung für das aktuelle Geschäftsjahr als auch für den Planungszeitraum zur Gesamtsolvabilitätsbeurteilung.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

Marktrisiko

Die Marktrisiken umfassen Aktienkurs- und Zinsrisiken von Wertpapieren, Immobilienrisiken, aber auch Risiken, die auf Grund von Wechselkursänderungen oder auf Grund einer unzureichenden Diversifikation im Portefeuille entstehen können (Konzentrationsrisiken).

Das Kapitalanlagemanagement der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, wurde im Berichtsjahr im Sinne eines Funktionsausgliederungsvertrages durch die Generali Capital Management GmbH durchgeführt. Diese bedient sich auf Basis eines Dienstleistungsvertrages unterschiedlicher Dienstleistungen der Generali Investments Europe S.p.A. Mit Wirkung vom 31.12.2015 wird das Asset Management auf Basis eines Auslagerungsvertrages von der Generali Investments Europe S.p.A. durchgeführt.

Für eine monatliche, zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diese Marktwerte wird das Risikoprofil aufgestellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

Währungsrisiken spielen in der Veranlagung der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, eine un-

tergeordnete Bedeutung, da in der Regel währungskongruent zu den Verbindlichkeiten investiert wird. Das Konzentrationsrisiko ist ebenfalls als niedrig einzustufen, da die Kapitalveranlagung der Gesellschaft durch den Grundsatz der Diversifikation geprägt ist.

Kreditrisiko

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko des Schuldners. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen, Vermittlern und Kunden handeln kann. Detaillierte interne Richtlinien regeln die Handlungsspielräume in den einzelnen Mandaten. Ebenso gibt es intern festgelegte Limite zur Vermeidung von Kumulrisiken.

Die Gesellschaft verfolgt den Ansatz, nur in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies sieht die Gesellschaft als gegeben an, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist. Demzufolge erfolgen Investitionen zum größten Teil in euronotierte Staatsanleihen sowie in Pfandbriefe. Anleihen, die gemäß ihrem Rating nicht mindestens als Investmentgradeanleihen einzustufen sind, werden als Investment nur in Ausnahmefällen herangezogen.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko, welches sich vor allem aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergibt, wird in Tarifierungsrisiko, Reserverisiko sowie Stornorisiko unterteilt. In jedem Bereich werden gezielt Instrumente bzw. Verfahren zur Risikosteuerung durch die Controllingbereiche der Gesellschaft selbst eingesetzt. Diese Maßnahmen reichen vom gezielten Einsatz von Schadencontrolling, regelmäßigen Kontrollen durch Facheinschauen bis zu produktspezifischen Bestandsanalysen.

Operationelle Risiken

Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen sowie aus mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken. Derartige Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Da sich operationelle Risiken nur bedingt mit Hilfe rein quantitativer Methoden erfassen und risikogerecht mit Kapital unterlegen lassen, steuert und begrenzt die Generali Gruppe Österreich diese Risiken durch ihr integriertes Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses Instrumentarium wird laufend optimiert und beständig weiterentwickelt.

Durch den Eintritt von schwerwiegenden Ereignissen mit der Folge des Ausfalls von Gebäuden, von Mitarbeitern usw. könnten wesentliche Geschäftsprozesse gefährdet werden. Die Gesellschaft ist in das Gesamtkonzept „Notfallplanung“ der Generali Gruppe Österreich eingebettet. Dieses wird laufend weiterentwickelt und besteht aus den Teilsegmenten Notfallhandbuch, Krisen- und Pandemieplan und Business Continuity Management (BCM).

Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde insbesondere die Umsetzung der Governance-Anforderungen vorangetrieben und die Versicherungsmathematische Funktion etabliert. In Vorbereitung auf die neuen Anforderungen gemäß § 109 VAG 2016 wurden im Berichtsjahr sämtliche Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge einer Bewertung und gegebenenfalls notwendigen Änderung unterzogen und entsprechend der Genehmigungs- bzw. Anzeigepflicht der Versicherungsaufsicht gemeldet sowie qualifizierte Auslagerungsbeauftragte im Sinne der Fit & Proper Kriterien definiert. Die im Berichts-

Die Aufgaben der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, sind im Bereich IT in der Generali IT-Solutions GmbH und über diese in der Generali Infrastructure Services S.c.a.r.l. und der Generali VIS Informatik GmbH gebündelt. Durch die Einbindung der Tochtergesellschaften in das Risikomanagementsystem verfügt die Generali Gruppe Österreich und damit die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, über effiziente Instrumente, um IT-Risiken zu erkennen. Zur Risikominderung werden fortlaufend Maßnahmen zur Sicherung der größtmöglichen Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zur IT-Sicherheit und zum Schutz der Daten aller Tochterunternehmen ergriffen, sodass auch im Katastrophenfall der IT-Betrieb sichergestellt ist.

Auslagerung: Gemäß § 109 VAG 2016 obliegt die Verantwortung für Risiken in ausgelagerten Prozessen oder Funktionen weiterhin dem auslagernden Versicherungsunternehmen. Die Auslagerungsverträge enthalten ausreichende Weisungs- und Kontrollrechte für die auslagernden Versicherungsunternehmen, welche vom definierten Auslagerungsbeauftragten wahrgenommen werden. Des Weiteren erfolgt zur Sicherstellung der Informationen über Risiken regelmäßige Berichterstattung an den Auslagerungsbeauftragten.

Sonstige Risiken

Liquiditätsrisiko: Eine Begrenzung des Liquiditätsrisikos (dem Risiko, dass auf Grund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann) erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgt für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Vierteljahresbasis.

jahr durchgeführten Fit & Proper Schulungen der definierten Schlüsselkräfte werden 2016 für einen weiteren Mitarbeiterkreis fortgeführt.

2015 wurden die Anforderungen der Säule III weiter vorangetrieben. Durch eine Anpassung der IT-Landschaft an die Solvency II-Anforderungen konnten die erforderlichen quantitativen Berichtspflichten erfolgreich bewältigt werden. Die weitreichenden qualitativen und quantitativen Berichtspflichten werden auch 2016 einen Tätigkeitsschwerpunkt darstellen.

Jahresergebnis

Für das Berichtsjahr ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (€ 4.494.884,41)

in €

ein Bilanzgewinn in Höhe von	6.306.242,18
Wir schlagen folgende Verteilung vor:	
Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre	4.015.000,00
und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von	2.291.242,18

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Funktionsausgliederung

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:
Generali Holding Vienna AG, Wien,
Generali Versicherung AG, Wien,
Generali Investments Europe S.p.A., Triest.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist mit der
ETIG (European Travel Insurance Group), dem
VVO (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs), dem
KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und der
Generali Foundation
durch ordentliche Mitgliedschaft verbunden.

Personal

Zum Stichtag der Bilanzlegung zählte die Gesellschaft 85 (Vorjahr: 94) aktiv beschäftigte Mitarbeiter-

Innen (exklusive Vorstand und karenzierten MitarbeiterInnen).

Zweigniederlassung

Mit Stichtag 01.01.2015 wurde die Zweigniederlassung in der Slowakei, die Europäische Reiseversicherung AG, Organizačná Zložka Slovensko mit Sitz in Bratislava im Rahmen eines Assetdeals einschließlich der Übertragung des gesamten Versiche-

rungsbestandes im Konzernverbund an die Generali Poistovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava verkauft.

Die verbliebene Niederlassung wurde per 03.02.2016 aus dem Handelsregister gelöscht.

Sonstiges – Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als Erweiterung zu einem bestehenden Pensionskassenvertrag werden seit dem Jahr 2004 für alle MitarbeiterInnen der Gesellschaft, welche länger als zwei Jahre im Unternehmen tätig sind, gemäß einer Betriebsvereinbarung („Pensionskasse statt Verbandsempfehlung“) monatlich Dienstgeberbeiträge zur individuellen Pensionsvorsorge der Angestellten an eine Pensionskasse abgeführt.

Des Weiteren werden für alle MitarbeiterInnen ein vom Unternehmen finanziell gestütztes Mittagessen, ermäßigte Impfungen sowie die Möglichkeit einer Vorsorgeuntersuchung angeboten.

Bei der regelmäßig durchgeführten Kundenzufriedenheitsanalyse, bewertet nach dem Schulnotensystem, konnte die Gesellschaft mit einem durchschnittlichen Zufriedenheitswert von 1,16 (Vorjahr: 1,22) ein zum Vorjahr nochmals verbessertes, ausgezeichnetes Ergebnis aufweisen.

Bei der erstmals durchgeführten Partnerbefragung wurden insgesamt 795 Vertriebspartner – 511 Reisebüros, 207 Hotels und 77 Makler – über die Zufriedenheit mit der Gesellschaft befragt. In allen Kategorien konnten hervorragende Zufriedenheitswerte erreicht werden. Deshalb nannten auch 93,0 % der Befragten die gute Kooperation als Grund für die Empfehlung an ihre Kunden.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft an der weltweiten Generali Mitarbeiterbefragung (Generali Global Engagement Survey), mit einer Antwortquote von 90,0 %, teilgenommen. Ziel war es Stärken zu ermitteln, wichtige Chancen zur Verbesserung aufzuzeigen und daraus Maßnahmen abzuleiten, um die Generali Gruppe zu einem besseren Arbeitgeber zu machen.

Ausblick

Nach der schwierigen Situation im Jahr 2015 mit abgeschwächter Nachfrage nach Reisen erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2016 einen Aufholeffekt und verhaltenes Wachstum. Voraussetzung ist allerdings, dass sich die krisenhaften Ereignisse und terroristischen Bedrohungen abschwächen. Eine erwartete Belebung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung könnte so zu einer stärkeren Urlaubsnachfrage führen. Zusammen mit einem gesteigerten Risikobewusstsein sollte dies zu mehr Versicherungsbuchungen führen.

Auch 2016 werden die Bedürfnisse unserer Kunden und Vertriebspartner im Zentrum unserer Bestrebungen stehen. Produktinnovationen in den Hauptgeschäftsfeldern, weiter optimierte Partnerbetreuung sowie die vermehrte Interaktion mit unseren Kunden bilden dabei die Schwerpunkte. Wesentlich bleiben auch die Erschließung neuer und der Ausbau bestehender Vertriebswege. Dabei folgen wir unseren Kunden und Partnern beim Abschluss von Buchun-

gen und wollen überall dort präsent sein, wo Kunden an den Kauf von Reisen denken.

Neben den marktseitigen Anstrengungen und Zielsetzungen setzen wir auch die Weiterentwicklung der internen Prozesse und die Optimierung der betrieblichen Abläufe fort. Dies ist umso wichtiger, als durch das Inkrafttreten des Solvency II Regimes im Jahr 2016 enormer zusätzlicher (bürokratischer) Aufwand auf die Gesellschaft zukommt.

Durch das Ausschöpfen von Wachstumspotentialen wird die Gesellschaft aus Ergebnissicht auch im kommenden Jahr ihre positive Geschäftsentwicklung fortsetzen und die Eigenmittelausstattung weiter stärken.

Insgesamt sind wir für das Jahr 2016 optimistisch und überzeugt, dass durch den vorbildlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch die Konzentration auf unsere Stärken die Herausforderungen des Jahres und darüber hinaus erfolgreich gemeistert werden.

Wien, den 25. Februar 2016

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender

Jean-François Diet e.h.

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2015 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2015 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den

gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2015, der damit gemäß § 96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2016

Für den Aufsichtsrat

Alfred Leu e.h., Vorsitzender

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr			Vorjahr in T€
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	62.651.078,39			65.959
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.620.077,02	33.031.001,37		-32.109
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-442.959,23			-1.547
bb) Anteil der Rückversicherer	233.849,48	-209.109,75	32.821.891,62	742
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00			0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	276.134,89			513
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-33.055.827,18			-30.299
ab) Anteil der Rückversicherer	14.282.143,77	-18.773.683,41		13.032
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	403.672,38			-909
bb) Anteil der Rückversicherer	-155.706,53	247.965,85	-18.525.717,56	225
5. Verminderung von versicherungs- technischen Rückstellungen				
Sonstige technische Rückstellungen Gesamtrechnung	0,00			0
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss			-23.920.821,06	-25.298
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-2.163.528,61	-2.336
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben			13.748.501,51	-12.335.848,16
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-111.298,39			-734
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	194.928,00			-372
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.320.090,40			2.325

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.320.090,40		2.325
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen			
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen: 179.710,96 € (2014: 208 T€)	336.786,67		313
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2014: 0 T€)	219.385,51		366
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2014: 0 T€)	1.081.918,78		1.306
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	946.184,39		1.397
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.294,45	2.585.569,80	309
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-32.229,00		-33
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-406.434,35		-298
c) Zinsaufwendungen	0,00		0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-34.589,31		-73
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-679,22	-473.931,88	-187
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	35.071,11		240
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-41.682,87		-355
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.425.116,56		5.307
7. Außerordentliches Ergebnis			
a) außerordentliche Erträge	3.627.919,23		0
b) außerordentliche Aufwendungen	-1.154.613,87	2.473.305,36	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.124.287,98		-1.580
9. Jahresüberschuss	5.774.133,94		3.728
10. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00		0
b) Auflösung sonstiger unverteuerter Rücklagen	0,00	0,00	0
11. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-3.800.000,00		-2.200
b) Zuweisung an die Rücklage gemäß § 73a VAG	-162.776,17	-3.962.776,17	-11
12. Jahresgewinn	1.811.357,77		1.517
13. Gewinnvortrag	4.494.884,41		3.343
14. Bilanzgewinn	6.306.242,18		4.860

Bilanz Aktiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten	3.546.711,87		3.637
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.384.451,90		1.384
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00		0
3. Beteiligungen	1.474.110,55		1.499
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.858.562,45	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.926.000,57		7.114
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.645.904,74		32.351
3. Sonstige Ausleihungen	2.500.000,00		2.500
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	44.071.905,31	1.760
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	109.263,45	50.586.443,08	87
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	1.032.174,17		1.023
2. an Versicherungsvermittler	2.313.991,73		3.044
3. an Versicherungsunternehmen	367.341,11	3.713.507,01	23
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.953.845,89	0
III. Sonstige Forderungen		1.227.296,41	6.894.649,31
D. Anteilige Zinsen			548.918,16
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	99.062,55		145
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2.331.573,49		3.589
III. Eigene Aktien	0,00		0
IV. Andere Vermögensgegenstände	229.526,85	2.660.162,89	347
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		740.505,77	1.171
Summe Aktiva	61.430.679,21		61.596

Bilanz Passiva

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital Nennbetrag (730.000,00 €)		730.000,00	730
II. Kapitalrücklagen			
gebundene	2.215.768,55		2.216
nicht gebundene	200.000,00	2.415.768,55	200
III. Gewinnrücklagen Freie Rücklagen		15.458.712,00	11.659
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil		1.121.735,05	959
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 4.494.884,41 € (2014: 3.343 T€)		6.306.242,18	4.860
		26.032.457,78	
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG		191.363,27	191
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		2.126,48	2
		193.489,75	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	9.237.247,35		9.072
2. Anteil der Rückversicherer	-4.339.938,35	4.897.309,00	-4.350
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	17.978.062,32		19.617
2. Anteil der Rückversicherer	-8.621.617,40	9.356.444,92	-9.369
III. Schwankungsrückstellung		10.313.690,00	10.509
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	182.799,00		326
2. Anteil der Rückversicherer	-91.399,50	91.399,50	-156
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.339.367,00	1.255
II. Rückstellungen für Pensionen		1.820.175,00	1.956
III. Steuerrückstellungen		4.421,90	1.096
IV. Sonstige Rückstellungen		3.555.290,00	3.471
		6.719.253,90	
E. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	721.373,90		878
2. an Versicherungsvermittler	300.801,99		346
3. an Versicherungsunternehmen	563,10	1.022.738,99	2
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00	1.041
III. Andere Verbindlichkeiten		2.803.895,37	5.082
		3.826.634,36	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
Summe Passiva		61.430.679,21	61.596

Anhang

Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in geltender Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Vorjahresangaben für Prämie, Schaden, Provision und Rückversicherung sind teilweise nicht mehr vergleichbar, da die ehemalige slowakische Niederlassung (Organizačná Zložka Slovensko) darin enthalten ist, welche per 01.01.2015 verkauft wurde. Aus dem Verkauf wurde ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 2,47 Mio. € lukriert. Dieses besteht aus der Ausbuchung des negativen Eigenkapitals, einem Verkaufserlös sowie der Abschreibung von Forderungen.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff. UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG. Änderungen in den Grundsätzen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauer der Bauten beträgt 45 Jahre.

Sämtliche Kapitalanlagen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Berichtsjahr mussten im Bereich der Schuldverschreibungen sowie der Investmentfonds Abschreibungen, welche sich in Summe auf 316 T€ (Vorjahr: 208 T€) belaufen, vorgenommen werden. Des Weiteren wurde, auf Grund der errechneten Ergebnisse der jährlich vorgenommenen Unternehmensbewertungen, kein Abwertungsbedarf der Beteiligungen festgestellt (Vorjahr: 0 T€). Mögliche Zuschreibungen bei Wertpapieren in Höhe von 481 T€ (Vorjahr: 632 T€) wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Posten, welche auf fremde Währung lauten, werden mit dem Devisenmittelkurs bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen. Bei der Nutzungsdauer werden Abschreibungssätze zwischen 4 und 10 Jahren verwendet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft werden entsprechend den einzelnen Versicherungsarten nach den anerkannten Methoden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt im Berichtsjahr in allen Versicherungssparten 15,0 % und beläuft sich in absoluten Werten auf 1,53 Mio. € (Vorjahr: 1,59 Mio. €).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft und für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wird durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Die Berechnung der pauschalen Spätschadenreserve (Chain Ladder Verfahren) ergab eine Dotierung von 0,67 Mio. €. Der bilanzielle Wert liegt derzeit bei 3,31 Mio. € (Vorjahr: 2,64 Mio. €).

Die Regresseingänge betragen im abgelaufenen Berichtsjahr 1,42 Mio. € (Vorjahr: 1,44 Mio. €). Die Regressforderungen beliefen sich auf 1,19 Mio. € (Vorjahr: 1,05 Mio. €).

Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung beträgt exklusive Schadenregulierungskosten in der Gesamtrechnung 4,06 Mio. € (Vorjahr: 3,44 Mio. €).

Im Berichtsjahr erfolgte eine Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen auf 0,88 Mio. € (Vorjahr: 1,16 Mio. €).

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2015 mit dem versicherungsmathe-

matischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 1,34 Mio. € (Vorjahr: 1,26 Mio. €) ermittelt; das sind 95,2 % (Vorjahr: 93,9 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche an diesem Stichtag. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65, jedoch spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres, mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und einem Gehaltstrend von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) berechnet. Austrittswahrscheinlichkeiten werden separat ermittelt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden zum 31. Dezember 2015 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2015 ermittelt. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65, jedoch

spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres, mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und einem Gehaltstrend von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) berechnet. Ein unternehmensspezifischer Fluktuationsabschlag wurde dabei berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31. Dezember 2015 nach den Richtlinien des IAS 19 gebildet (Defined Benefit Obligation) und unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ 2008-P mit einem Rechnungszins von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) bzw. der laufenden Jahrespension von 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %) und unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand entsprechend der Regelungen aus der Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, berechnet. Valorisierungen in Höhe von 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %) wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird seit dem Jahr 2004 in der Generali Pensionskasse AG, seit 2015 in der Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft vorgesorgt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) werden zeitgleich aufgenommen.

Die übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen bilanziert.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Entwicklung der Bilanzwerte

in T€	immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 31. Dezember 2014	0	3.637	1.384	1.499
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-25
Abschreibungen	0	-90	0	0
Stand 31. Dezember 2015	0	3.547	1.384	1.474

Der Buchwert des Grundwertes beträgt 13 T€ (Vorjahr: 13 T€). Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten beträgt, auf Grund des Gutachtens vom 31. Dezember 2015, zum Bilanzstichtag 9,63 Mio. €

(Vorjahr: 9,60 Mio. €). Die Bewertung erfolgt gemäß Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO).

Posten nach § 81c Abs 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (Zeitwerte der Kapitalanlagen)

in T€	2015	2014
Anteile an verbundenen Unternehmen ⁽¹⁾	1.384	1.384
Beteiligungen ⁽¹⁾	1.474	1.499
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁽²⁾	8.023	7.385
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁽³⁾	35.973	35.411
Sonstige Ausleihungen ⁽⁴⁾	2.500	2.500
Guthaben bei Kreditinstituten Ausland ⁽⁴⁾	0	1.760

⁽¹⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, nach Ertragswerten. Andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Immobiliengesellschaften werden die anteiligen stillen Reserven nach Berücksichtigung der Steuern in den Zeitwert miteinbezogen.

⁽²⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, wird die Bewertung von einem Sachverständigen (Kreditinstitut) eingeholt. Andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

⁽³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, wird die Bewertung von einem Sachverständigen (Kreditinstitut) eingeholt. Andernfalls erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. wird bei Schuldverschreibungen mit Kapitalgarantie, unter Berücksichtigung der Bonität des Emittenten, der kapitalgarantierte Rücklösungswert angesetzt.

⁽⁴⁾ Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Für Kapitalanlagen halten wir am strengen Niederstwertprinzip fest. Für die Bewertung werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit ein solcher nicht vorhanden ist, wird zu Anschaffungskosten

bewertet. Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 81h Abs 2 letzter Satz VAG wird nicht in Anspruch genommen.

Wir haben im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen, Futures, Forwards und Swaps im Bestand. In den Kapitalanlagen sind

strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie (Erlass BMF: GZ 9 000 600/18-V/D/01) enthalten, davon entfallen auf:

in T€	2015		2014	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	99	100	99	102
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	305	324	305	335

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen.

Bei Vermögensgegenständen, die nicht auf einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wird die Bewertung eines Sachverständigen (Kreditinstitut) eingeholt.

Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent und basiert auf aktuellen Marktdaten.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen 2,31 Mio. € (Vorjahr: 3,04 Mio. €). Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen 1,03 Mio. € (Vorjahr: 1,02 Mio. €). Den Forderungen an Versicherungsnehmer steht auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von 183 T€ (Vorjahr: 326 T€) gegenüber. Zu den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 131 T€ (Vorjahr: 273 T€) vorgenommen.

Der Bilanzposten „Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen“ enthält unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube von 417 T€ (Vorjahr: 378 T€), Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 117 T€ (Vorjahr: 119 T€) und Rück-

stellungen für Gleitzeitguthaben von 44 T€ (Vorjahr: 47 T€), sowie die auf die noch nicht verrechneten Prämien entfallenden Rückversicherungsanteile in Höhe von 115 T€ (Vorjahr: 174 T€) und Leistungsprovisionen in Höhe von 1,89 Mio. € (Vorjahr: 1,79 Mio. €). Des Weiteren enthält diese Bilanzposition Rückstellungen für Remunerationen in der Höhe von 522 T€ (Vorjahr: 545 T€) sowie für noch nicht abgerechnete Leistungen von 184 T€ (Vorjahr: 202 T€).

Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ besteht neben Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen aus der Prämien- und Provisionsverrechnung.

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft, aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen, betragen:

in T€	im folgenden Geschäftsjahr		in den folgenden 5 Geschäftsjahren	
	2015	2014	2015	2014
Verpflichtungen aus Mietverträgen	437	533	2.187	2.666
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	424	518	2.121	2.592

Folgende Bilanzpositionen enthalten Posten mit verbundenen Unternehmen

in T€	2015	2014
Sonstige Forderungen	2	1
Andere Verbindlichkeiten	966	1.153
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.954	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	1.041
Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ enthält Verbindlichkeiten aus der Steuer- und Abgabenverrechnung in Höhe von	362	386
davon Abgaben für soziale Sicherheit	126	119

Der Anstieg im Bereich der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft resultiert im Berichtsjahr vor allem aus einem Portfolioeintritt der technischen Reserven aus dem indirekten Ge-

schäft (Verkauf der ehemaligen slowakischen Niederlassung, Organizačná Zložka Slovensko, im Konzernverbund an die Generali Poistovňa, a.s. mit Sitz in Bratislava).

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive der Aufwendungen für Versicherungsfälle und

der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss), sowie der Rückversicherungssaldo gliedern sich für das Berichtsjahr wie folgt:

in T€	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.-fälle	Aufw. f.d. Vers.-abschluss	Aufw. f.d. Vers.-betrieb	RV-Saldo
Unfall	2.923	2.932	945	-685	-109	-947
Haftpflicht	226	227	-19	-64	-8	-51
Sonstige Elementar	31.061	30.719	-19.476	-10.307	-1.162	416
Transport	3.677	3.620	-1.505	-911	-138	-449
Kranken	19.960	19.882	-11.116	-9.322	-747	-223
Gesamtrechnung direktes Geschäft	57.847	57.380	-31.171	-21.289	-2.164	-1.254
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	4.804	4.828	-1.481	-2.632	0	0
Summe	62.651	62.208	-32.652	-23.921	-2.164	-1.254

Von der verrechneten indirekten Prämie entfallen 4,08 Mio. € und von der abgegrenzten indirekten Prämie 4,09 Mio. € über einen abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag auf unsere ehemalige slowakische Niederlassung.

Der Rückversicherungssaldo aus dem direkten Geschäft war im Berichtsjahr mit -1,25 Mio. € (Vorjahr: -2,19 Mio. €) negativ.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Auf-

wendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

in T€	2015	2014
Gehälter und Löhne	5.079	5.480
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter Vorsorgekassen	264	319
Aufwendungen für Altersversorgung	65	322
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.404	1.455
Sonstige Sozialaufwendungen	330	146
Summe Personalkosten	7.142	7.722

Im Berichtsjahr fielen Provisionen in Höhe von 19,18 Mio. € (Vorjahr: 20,11 Mio. €) an, wobei 16,55 Mio. € (Vorjahr: 19,65 Mio. €) das direkte Versicherungsgeschäft betreffen.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von 276 T€ (Vorjahr: 513 T€) sind vor allem Rückversicherungserträge in Höhe von 257 T€ (Vorjahr: 465 T€) sowie Beträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen in Höhe von 19 T€ (Vorjahr: 9 T€) enthalten.

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen gliedern sich im Berichtsjahr sowie dem Vorjahr wie folgt:

in T€	2015	2014
Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn	171	161
ERV Evropská pojišťovna, a. s., Prag, Tschechische Republik	157	105
Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	9	47
Summe Beteiligungserträge	337	313

Die Übertragung der Kapitalerträge des technischen Geschäfts in der technischen Rechnung erfolgt gemäß § 16 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (BGBl. Nr. 757/1992), was mangels entsprechender Posten im Berichtsjahr nicht erforderlich war.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und somit die Körperschaftsteuer des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 0,99 Mio. € (Vorjahr: 1,36 Mio. €), Ertragsteuer im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Schließung der ehemaligen

slowakischen Niederlassung in Höhe von 444 T€ (Vorjahr: 0 T€), die Körperschaftsteuer aus Vorjahren mit einem Ertrag von 313 T€ (Vorjahr: 657 T€), die Dotierung der Rückstellung zur Nachversteuerung von Betriebsstättenverlusten unserer ehemaligen slowakischen Niederlassung in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 182 T€) sowie einen Steueraufwand aus der Betriebsprüfung in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 700 T€).

Die Berechnung der angabepflichtigen, aktiven Steuerabgrenzung gemäß § 198 Abs 10 Unternehmensgesetzbuch ergibt einen Betrag von 1,73 Mio. € für das Berichtsjahr (Vorjahr: 1,80 Mio. €).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer (inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer) belaufen sich im Berichtsjahr auf 41 T€ (Vorjahr: 58 T€), davon sind im Vorjahr 30 T€ in unserer ehemaligen slowakischen

Niederlassung angefallen (Prüfung der Zweigniederlassung). Der Tätigkeitsbereich des Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

in T€	2015	2014
Prüfung des Jahresabschlusses	27	56
davon in der Slowakei	0	30
Andere Bestätigungsleistungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	10	0
Sonstige Leistungen	2	0
Summe Aufwendungen für den Abschlussprüfer	41	58

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

Der Nennbetrag des Grundkapitals lautet 730 T€. Im Jahr 2015 gab es keine Veränderung.

Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt und ist in zehntausend auf den Namen lautende Aktien eingeteilt.

Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A, 34132 Triest, Piazza Duca degli Abruzzi 2, Italien, einbezogen, welche den Konzernabschluss sowohl für den größten als auch den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A. wird sowohl am Firmensitz als auch bei der Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien und der italienischen Börse, Mailand, Italien, hinterlegt.

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:

- Generali Holding Vienna AG, Wien,
- Generali Versicherung AG, Wien,
- Generali Investments Europe S.p.A., Triest.

Zwischen der Gesellschaft als Organträger und den Beteiligungsgesellschaften Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, und TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, besteht ein Organschaftsverhältnis auf dem Gebiet der Umsatzsteuer.

Mit der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag.

Des Weiteren bildet die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, seit der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2005 mit der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG. Gemäß § 9 KStG wird das steuerlich maßgebende Ergebnis der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, dem steuerlich maßgebenden Ergebnis der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, zugerechnet. Das zusammengefasste Ergebnis wird der Einkommensermittlung gemäß § 7 Abs 2 KStG zugrunde gelegt und versteuert.

Eine spezielle Regelung über einen Steuerausgleich sowie eine Steuerumlage ist hinfällig, da der abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag einen zusätzlichen Steuerausgleich bzw. eine Steuerumlage ersetzt.

Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung zu mindestens einem Fünftel besteht

in €		letzter vorliegender		
Unternehmen	Anteil 31.12.2015	Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss
Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	2015	459.541,45	8.976,03
TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien	100,00%	2015	142.582,85	10.329,30

Angaben über personelle Verhältnisse

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Peter Thirring, Wien, Vorsitzender (bis 31.12.2015)
Richard Bader, München, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Ersoy Tatlidil, Triest, Mitglied
Walter Kupec, Wien, Mitglied

vom Betriebsrat delegiert:

Franz Tesar, Wien
Veronika Frank, Wien (bis 08.06.2015)
Mag. Georg Schöfl, Wien (ab 09.06.2015)

Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner, Wien, Vorsitzender des Vorstandes
Jean-François Diet, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes
Mag. (FH) Andreas Sturmlechner, ordentliches Mitglied des Vorstandes

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der aktiv beschäftigten MitarbeiterInnen (exklusive Vorstand und karenzierten MitarbeiterInnen) in Österreich bei 85,2 Personen (Vorjahr: 82,9). Davon waren durchschnittlich 41,8 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 43,3), mit einem gesamten Personalaufwand in Höhe von 2,96 Mio. € (Vorjahr: 2,98 Mio. €), im Rahmen der Geschäftsaufbringung tätig. Der Rückgang der Mitarbeiter sowie des Personalaufwandes im

Rahmen der Geschäftsaufbringung ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Organizačná Zložka Slovensko zurückzuführen. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und an den Aufsichtsrat bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht.

Aufgliederung der Posten für Abfertigungen und Pensionen

In Summe errechnet sich über die Posten für Abfertigungen und Pensionen im Berichtsjahr ein Aufwand von 72 T€. Im Vorjahr hingegen wurde ein Ertrag von 776 T€ ausgewiesen. Davon entfallen auf ehemalige Vorstandsmitglieder Aufwendungen von 48 T€ (Vorjahr: 114 T€) und auf Hinterbliebene von

ehemaligen Vorstandsmitgliedern Aufwendungen von 32 T€ (Vorjahr: 40 T€). Eine Angabe zu Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für bestehende Vorstandsmitglieder kann gemäß § 241 Abs 4 iVm § 239 Abs 1 Ziffer 3 UGB unterbleiben.

Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsbezüge haben im Berichtsjahr insgesamt brutto 440 T€ (Vorjahr: 463 T€) betragen.

Die Aufsichtsratsvergütungen haben im Berichtsjahr brutto 4 T€ (Vorjahr: 9 T€) betragen.

Wien, den 25. Februar 2016

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender
Jean-François Diet e.h.
Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 25. Februar 2016

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

gez.:

Mag. Friedrich O. Hief
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B.: verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Unsere Vision – unsere Mission – unsere Werte

Unsere Vision

Unser Anspruch ist, aktiv das Leben der Reisenden zu verbessern

Wir sind dafür da, die Risiken für Reisende und beim Unterwegssein proaktiv zu managen und zu vermeiden, Versicherte vor finanziellen Verlusten zu be-

wahren und Ihnen rasch und optimal zu helfen, wenn etwas passiert. Wir sind zum Schutz unserer Kunden da.

Unsere Mission

Wir bieten höchste Qualität und wollen für Reisende die erste Wahl sein

Für den perfekten Schutz auf Reisen und für unterwegs wollen wir die erste Wahl sein. Wir wollen unsere Innovationsführerschaft stärken und die starke Marktposition nachhaltig sichern und selektiv ausbauen.

Wir sind leicht erreichbar. Unsere Produkte sind klar

und verständlich und einfach abschließbar. Die Kommunikation mit unseren Kunden ist verständlich und transparent. Wir bieten die besten Lösungen, für unsere Kunden und unsere Partner. Mit der Care Consult und dem TTC – Training Center bieten wir einzigartigen Zusatznutzen.

Unsere Werte

Wir leben Gemeinschaft

Wir arbeiten für Menschen, denen wir helfen. Wir sind Teil der globalen Generali-Gruppe mit starken,

nachhaltigen und langfristigen Beziehungen innerhalb der Märkte.

Wir halten, was wir versprechen

Wir gehen ein langfristiges Vertrauensverhältnis mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Vertriebspartnern und Stakeholdern ein.

Wir tun alles, um das in uns gesetzte Vertrauen zu

rechtfertigen. Wir spielen eine aktive Rolle in der Verbesserung der Sicherheit auf Reisen und beeinflussen damit positiv die Lebensqualität unserer Kunden auf privaten und geschäftlichen Reisen.

Wir schätzen Menschen

Reiseversichern ist ein von Menschen gemachtes Geschäft. Wir schätzen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schaffen ein transparentes und offenes Arbeitsumfeld mit Teamgeist.

Ehrlicher Respekt vor der Individualität der Menschen ebnet den Weg für Innovationen und Höchstleistungen.

Wir sind offen

Wir sind neugierig, offen und engagiert. Wir akzeptieren Herausforderungen, erarbeiten Lösungen, um die Besten im Markt zu sein. Wir sind unvoreingenommen,

vielseitig und bereit, die Dinge von verschiedenen Seiten zu betrachten. So stellen wir uns den Herausforderungen der Zukunft.

